

Wöchentliche Information für die Nutzer der  
Handelsblatt Prognosebörse auf  
[www.eix-market.de](http://www.eix-market.de)

## Was kommt

### Die nächsten Meldungen zu EIX Werten:

**Investitionen:** 24. Nov. für Q3 11

**Ifo Index:** 24. Nov.

**Inflation:** 28. Nov. für Nov. 11

**Arbeitslose:** 30. Nov. für Okt. 11

**Warenausfuhr:** 09. Dez. für Okt. 11

### Wichtige sonstige Meldungen:

18. Nov. Index für Erzeugerpreise

02. Dez. Umsatz Einzelhandel

06. Dez. Auftragseingänge Verarb. Gew.

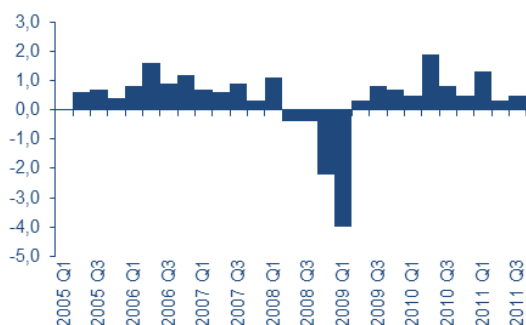
07. Dez. Produktionsindex

## Was war

### Nachrichten über EIX Werte

Am 15. November meldete das Statistische Bundesamt, dass das Bruttoinlandsprodukt im dritten Quartal 2011 preis-, saison- und kalenderbereinigt um 0,5 Prozent höher war als im Vorquartal. Das Ergebnis für das zweite Quartal wurde ebenfalls um 0,3 Prozent nach oben korrigiert. Das preisbereinigte BIP war im dritten Quartal 2011 um 2,5 % höher als ein Jahr zuvor (kalenderbereinigt um 2,6 Prozent).

**Veränderung des BIP auf Basis preis-, saison-, und kalenderbereinigter Werte.**



**Quelle: Statistisches Bundesamt**

[http://www.destatis.de/jetspeed/portal/cms/Sites/destatis/Internet/DE/Presse/pm/2011/11/PD11\\_\\_421\\_\\_811,templateId=renderPrint.psm1](http://www.destatis.de/jetspeed/portal/cms/Sites/destatis/Internet/DE/Presse/pm/2011/11/PD11__421__811,templateId=renderPrint.psm1)

### Weitere Konjunkturnachrichten

Am 10. November meldete das Statistische Bundesamt, dass der Index der Großhandelspreise im Oktober gegenüber dem Vorjahr um 5,0 Prozent angestiegen ist. Gegenüber dem Vormonat stieg der Index um 1,0 Prozent an.

**Quelle: Statistisches Bundesamt**

[http://www.destatis.de/jetspeed/portal/cms/Sites/destatis/Internet/DE/Presse/pm/2011/11/PD11\\_\\_414\\_\\_61281,templateId=renderPrint.psm1](http://www.destatis.de/jetspeed/portal/cms/Sites/destatis/Internet/DE/Presse/pm/2011/11/PD11__414__61281,templateId=renderPrint.psm1)

Nach Angaben des Statistischen Bundesamtes waren in Deutschland Ende September 2011 in den betrieblen des Verarbeitenden Gewerbes 3,6 Prozent mehr Personen beschäftigt als noch im September 2010. Damit setzte sich die Zunahme der Beschäftigtenzahl im Vorjahresvergleich fort.

**Quelle: Statistisches Bundesamt**

[http://www.destatis.de/jetspeed/portal/cms/Sites/destatis/Internet/DE/Presse/pm/2011/11/PD11\\_\\_419\\_\\_421,templateId=renderPrint.psm1](http://www.destatis.de/jetspeed/portal/cms/Sites/destatis/Internet/DE/Presse/pm/2011/11/PD11__419__421,templateId=renderPrint.psm1)

## Analyse und Hintergrund

Am 10. November veröffentlichte die Deutsche Bundesbank den Finanzstabilitätsbericht 2011. Demnach haben die Risiken für das deutsche Finanzsystem mit der Ausweitung der Staatsschuldenkrise im Sommer merklich zugenommen. Das deutsche Bankensystem beuge der aktuellen Unsicherheit jedoch mit einer verbesserten Risikotragfähigkeit.

**Quelle: Deutsche Bundesbank**

<http://www.bundesbank.de/download/volkswirtschaft/finanzstabilitaetsberichte/finanzstabilitaetsbericht2011.pdf>

Am 10. November veröffentlichte die Europäische Zentralbank den European Economic Forecast. Demnach hat das Wirtschafts-

wachstum in der EU nach dem ersten Quartal nachgelassen. Dementsprechend wurden die Schätzungen für das kommende Wachstum der Jahre 2012 und 2013 nach unten korrigiert. So wurde das Wachstum für 2012 für die Europäische Union und die Eurozone auf 0,5 Prozent geschätzt. Für 2013 sind laut EZB 1,5 Prozent Wachstum für die Europäische Union zu erwarten. Damit wären im Jahr 2013 fast wieder die Werte von 2011 erreicht (1,6 Prozent). Die Inflationsraten sollen jedoch stabil unterhalb der Zwei-Prozent-Marke bleiben. Für Deutschland wird im Jahr 2011 ein Wirtschaftswachstum von 2,9 Prozent prognostiziert. 2012 soll das Wachstum bei 0,8 und 2013 bei 1,5 Prozent liegen.

**Quelle: Europäische Zentralbank**

[http://ec.europa.eu/economy\\_finance/publications/european\\_economy/2011/pdf/ee-2011-6\\_en.pdf](http://ec.europa.eu/economy_finance/publications/european_economy/2011/pdf/ee-2011-6_en.pdf)

Am 13. November wurde die in Zusammenarbeit vom IW-Halle, dem ifo-institut, dem IfW Kiel und dem RWI Essen verfasste Gemeinschaftsprognose veröffentlicht. Dem Bericht zufolge haben sich die Aussichten für die Weltwirtschaft innerhalb der letzten Monate verschlechtert. Die Institute erwarten, dass das Bruttoinlandsprodukt in diesem Jahr um 2,9 Prozent und im kommenden lediglich um 0,8 Prozent zunimmt. Die Arbeitslosenquote dürfte nur noch wenig zurückgehen von 7,0 Prozent auf 6,7 Prozent im Jahr 2012. Die Inflationsrate von voraussichtlich 2,3 Prozent im Jahr 2011 und 1,8 Prozent im Jahr 2012 wird mehr und mehr vom inländischen Preisauftrieb bestimmt. Das Budgetdefizit des Staates wird auf 0,9 Prozent in Relation zum Bruttoinlandsprodukt in diesem Jahr und auf 0,6 Prozent im kommenden Jahr zurückgehen. Das größte Risiko besteht in einer Zuspitzung der europäischen Schulden- und Vertrauenskrise, durch die sich die Finanzierungsbedingungen für die Wirtschaft merklich verschlechtern könnten.

**Quelle: IfW Kiel**

<http://www.ifw-kiel.de/wirtschaftspolitik/konjunkturprognosen/konjunkt/2011/gd-herbst-2011.pdf>

Am 15. November meldete das Zentrum für Europäische Wirtschaftsforschung (ZEW) sinkende Konjunkturerwartungen. Laut ZEW sind die Konjunkturerwartungen für Deutschland im November 2011 um 6,9 Punkte gefallen. Es handelt sich um den neunten Rückgang in Folge. Ein noch niedrigerer Wert wurde zuletzt im Oktober 2008 verzeichnet. Die Konjunkturerwartungen für die Eurozone sind im November um 7,9 Punkte gegenüber dem Vormonat gefallen und liegen nun bei minus 59,1 Punkten. Der Indikator für die aktuelle Konjunkturlage im Euroraum verschlechtert sich um 8,1 Punkte auf minus 39,8 Punkte.

**Quelle: ZEW**

<http://www.zew.de/de/presse/1843/zew-konjunkturerwartungen---erwartungen-fallen-abermals>

## Weitere Links

Veröffentlichungskalender des Statistischen Bundesamtes

[http://www.destatis.de/jetspeed/portal/cms/Sites/destatis/Internet/DE/Presse/terminvorschau/cal\\_\\_d.property=file.pdf](http://www.destatis.de/jetspeed/portal/cms/Sites/destatis/Internet/DE/Presse/terminvorschau/cal__d.property=file.pdf)

## Information zur EIX Wochenschau

Die EIX Wochenschau erscheint in der Regel wöchentlich. Die Autoren sind Heide Haas und Manfred Jäger-Ambrożewicz vom Institut der deutschen Wirtschaft Köln. Die Wochenschau ist Teil des Angebots der Handelsblatt-Prognosebörse EIX (<http://www.eix-market.de>). Auf dieser Börse kann jeder durch den Handel mit künstlichen Wertpapieren seine Prognose über die bevorstehende gesamtwirtschaftliche Entwicklung abgeben und – wenn sie oder er richtig liegt – Sachpreise gewinnen. EIX ist ein Gemeinschaftsprojekt des Handelsblatts, des Instituts der deutschen Wirtschaft

Köln, des Institute of Information Systems and Management (IISM) in Karlsruhe und des Forschungszentrum Informatik (FZI) in Karlsruhe. Ziel des Forschungsprojektes ist es, im Rahmen einer Feldstudie die Möglichkeit der Konjunkturprognose mit einer Prognosebörse wissenschaftlich zu testen beziehungsweise zu demonstrieren.

Alle Angaben wurden sorgfältig recherchiert und zusammengestellt. Eine Gewähr für ihre Richtigkeit kann aber nicht übernommen werden.

Kommentare sind willkommen:

[jaeger@iwkoeln.de](mailto:jaeger@iwkoeln.de)